

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 65 (1939)

Heft: 49

Artikel: En Schwerä

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-476360>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

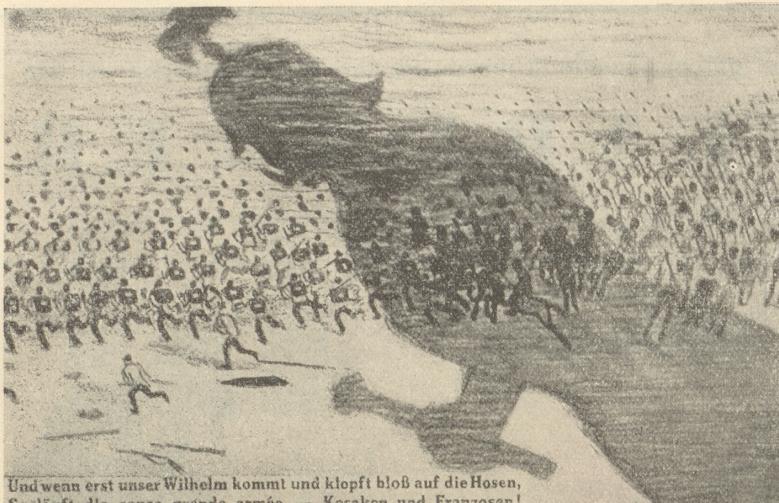
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Und wenn erst unser Wilhelm kommt und klopft bloß auf die Hosen,
So läuft die ganze grändé armée — Kosaken und Franzosen!

Aus der Sammlung „Deutsche Kriegspostkarten 1914—18“

Spar-Tendenzen

Immer wieder reden Vatti und Mutti vom Sparen. In allen erdenklichen Abwandlungen: Sparmöglichkeiten, Sparmaßnahmen, Sparsinn, Sparbatzen etc. Beim Mittagessen ist lang und breit und sorgenvoll von Spar-Menus die Rede. Pflutschi, das dicke kleine Kerlchen, versteht das gar nicht; denn sein innerer Blick umfaßt die wohlgegarnierte Speisekammer; er sieht all die Säcke, Kisten, Schachteln, Häfen und Gläser voll der besten Sachen. Auch eine Unmenge Büchsen mit allerhand Konserven. Bei seiner Leibspeise verweilt sein liebevoller Blick etwas länger. Plötzlich ruft er freudestrahlend:

«Halt! ich hab's! — essen wir doch Spargeln!»

Sein größerer Bruder Nuschti, lang, schmal und entsprechend weniger intelligent, will nicht zurückbleiben und seinen Witz auch leuchten lassen. Also studiert er eifrig. Und würgt schließlich heraus: «Schade! das R fehlt!»

Frägt Vatti: «Welches R?»

«Hel!» sagt Nuschti: «Spaghetti!»

Pause. Dann allmählich Vatti: «Jaja, Ihr habt gut reden mit Euren Spar-
gimenten!» G-x

Modern ausgedrückt

Der Hund eines Herrn strolcht Tag und Nacht im Dorf herum. Der Ortspolizist wird deswegen vorstellig beim Besitzer. Dieser antwortet: «Mein Lieber, da ist nichts zu machen, der Hund beansprucht das ganze Dorf als zu seinem Lebensraum gehörend.» Ekü



«Darf ich bei Ihnen bleiben diesen Abend, Frau Meier? — Sehen Sie, Papi, Mami, das Kindermädchen und das elektrische Licht, sind ausgegangen.»

Dänischer Humor aus «Politiken»



Méthode champenoise, sorgfältig auf dem Rüttelpult
behandelt. In führenden Geschäften erhältlich.
Arnold Dettling Brunnen.

En Schwerä

Dem Feldmauser eines seeländischen Dorfes wird ein Formular vorgelegt, das er ausfüllen soll, Name, Geburtsdatum usw. Bei der Rubrik «Stellung im Beruf» stutzt er. Lange denkt er nach und zerbricht sich fast den Kopf über dieser schwerwiegenden Frage. Aber plötzlich kommt ihm die Erleuchtung. Mit einem Marzipanlächeln schreibt er: «knien!»

Huschel

Tausende wählen wieder das EINE



weil dieses EINE Tausende erfreut: Tabakwaren von DÜRR. Reihe Auswahl in allen Sorten und Marken. Direkte Besorgung von Soldaten-Paketen.



Ein gern gesehener Gast

Gast zum Herrschafts-Chauffeur: «Beeilen Sie sich bitte, damit ich den letzten Zug noch erreiche!»

Chauffeur: «Keine Angst, wenn ich den Zug nicht mehr erreiche, verliere ich meine Stelle.» Hu

HOTEL CENTRAL BASEL

RESTAURANT



Den Foxli kennen Sie bimeid
Noch von der letzten Winterszeit.
Der Foxli kläfft noch immer laut,
Wenn's sein Herr ins CENTRAL hauft!

HOTEL-RESTAURANT CENTRAL BASEL
Zentrale Lage bei der Hauptpost.